

**An die
Kandidat*innen für die Bundestagswahl 2021
Wahlkreise 293 Bodenseekreis und 294 Kreis Ravensburg**

Herr
Leon Hahn

Ulrichstraße 8
88046 Friedrichshafen

Friedrichshafen, den 14.08.2021

Sehr geehrter Herr Hahn,

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Die Frage: wie schaffen wir die Transformation zum wirksamen Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit treibt uns persönlich in unserem Engagement an. Sie bewerben sich um ein Mandat für den Bundestag. Gerne erfahren wir von Ihnen inwieweit Ihre Politik, **der SPD**, unsere Ziele und Bewegung unterstützt.

Wir von der **Regionalgruppe Bodensee-Oberschwaben der Gemeinwohl-Ökonomie** überlassen Ihnen gerne beiliegende Wahlprüfsteine in Form von 10 Fragen. Wir bitten Sie um Zusendung Ihrer schriftlichen Rückmeldung (in Form der beigefügten Exceldatei oder formlos in diesem Dokument) bis **Freitag, den 27. August 2021** an folgende E-Mail-Adresse: bodensee-oberschwaben@ecogood.org

Wir bedanken uns für Ihre Mühe und möchten darüber hinaus gerne mit Ihnen weiter ins Gespräch kommen. Dabei dreht es sich vor allem um das Thema Gemeinwohl-Ökonomie und die besondere Rolle der Politik und Fragen einer künftigen Zusammenarbeit. Schon in den nächsten Wochen kommen wir auf Sie zu und hoffen auf Ihr Interesse. Gerne können Sie uns auch weitere Ansprechpartner*innen nennen.

Mit freundlichen Grüßen,

Kajo Aicher - Thomas Henne
Gemeinwohl-Ökonomie e.V.
Regionalgruppe Bodensee-Oberschwaben



Leon Hahn (SPD)

Fragestellungen zur Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung:

1. Bundestagswahl 2021 heißt Klimawahl ...

Was bedeutet dieser Slogan für Ihre zukünftigen Aufgaben im Bundestag?

Diese Bundestagswahl hat eine elementare Bedeutung dafür, ob es uns gelingt, genügend Maßnahmen zur CO₂-Reduktion und Neutralität gegen den Klimawandel in Deutschland und in Europa umzusetzen.

Im Deutschen Bundestag möchte ich daher mit aller Kraft dafür eintreten, dass wir keine wertvolle Zeit mehr verstreichen lassen. Irreversible Kipppunkte kennen keine Rücksicht und das ist mir als junger, sozialökologisch eingestellter Mensch sehr bewusst.

Wir müssen das Ausbautempo erneuerbarer Energien im Bund massiv erhöhen und können uns Minderinvestitionen in Forschung und Entwicklung klimaschonender Technologien nicht länger leisten. Gerade die junge Generation im Deutschen Bundestag hat die Pflicht, darauf hinzuweisen, dass bislang keines der vorliegenden Konzepte ausreicht, um genügend CO₂-Emissionen einzusparen und die Klimaziele von Paris zu erreichen.

In einer demokratischen Gesellschaft kommt es beim Klimawandel mehr als alles andere aber auch darauf an, die Vorteile des Klimaschutzes für alle greifbar zu machen und einseitige Härten zu vermeiden. Wenn wir einseitige Auflagen ohne konkrete Entlastungen insbesondere für die wirtschaftlich Schwächeren verabschieden, werden wir politische Mehrheiten für Klimaschutz verlieren. Deshalb will ich im Bundestag daran arbeiten, ganz konkrete Wege aufzuzeigen, wie durch Klimaschutz neue Jobs entstehen können, wie wir bei der Transformation der Wirtschaft durch Umschulung und eine Begleitung des Strukturwandels die Menschen politisch unterstützen können und nicht zuletzt, wie wir bspw. durch eine unmittelbare „Rückgabe“ der Einnahmen aus einer höheren CO₂-Bepreisung dafür sorgen, dass geringe Einkommen nicht besonders belastet werdend.

Als Abgeordneter hier aus dem Kreis werde ich außerdem dafür einstehen, dass wir Pionierregion für Klimaneutralität werden. Ich bin überzeugt: machen wir den Klimaschutz richtig, bietet er das Potenzial, völlig neue und nachhaltige Formen des Wirtschaftens zu ermöglichen und Wohlstand hier bei uns zu erhalten. Ob durch emissionsfreie Schiffe auf dem See, Photovoltaik-Anlagen als Hagelschutz über unseren Obstanbauflächen oder der Perspektive, den emissionsfreien Antrieb der Zukunft hier am See zu entwickeln: wir können hier bei uns den Beweis antreten, dass Klimaschutz nachhaltig ist. Ich trete an, um dafür die Weichen zu stellen.

...

2. Welche sozialen Themen sind für Sie die Dringlichsten für Deutschland in den nächsten Jahren?

Mehrere akute soziale Herausforderungen stehen bevor, die teils große Veränderungen mit sich bringen können. Zum einen hat die Corona-Pandemie enorme Kosten verursacht, die auch den Spardruck auf öffentliche Haushalte erhöhen. Erste

Leon Hahn (SPD)

Fragestellungen zur Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung:

Politiker der Union stellen bereits sozialpolitische Ausgaben wie die Grundrente in Frage. Die Pandemie hat gezeigt, wer die eigentlichen, systemrelevanten Leistungsträgerinnen und -träger sind, die unsere Gesellschaft am Laufen halten. Abgesehen von Applaus auf dem Balkon gibt es bislang aber wenige politische Signale, die diesen Menschen bessere Arbeitsbedingungen, höhere Löhne und eine gute Rente garantieren. Unsere Leistungsträgerinnen und Leistungsträger dürfen nicht selbst von Altersarmut betroffen zu sein, nachdem sie jahrelang teils auf Kosten der eigenen Gesundheit einen enorm wichtigen Beitrag geleistet haben. Die Lasten der Corona-Pandemie gerecht zu verteilen, ist für mich eine der zentralen sozialen Herausforderung der kommenden Jahre.

Bezahlbarer Wohnraum ist bereits heute eine tiefgreifende, soziale Frage in diesem Land. Nicht Steuern, sondern Mieten und Wohnkosten entscheiden darüber, wieviel am Ende des Monats übrigbleibt. Immer mehr Menschen werden auch hier in der Region aus ihrem sozialen Kontext herausgelöst, weil sie sich die Mieten nicht mehr leisten können. Hier konsequent einzugreifen und dies nicht einem enthemmten Markt zu überlassen, ist eines meiner zentralen Anliegen. Dafür habe ich konkrete Vorschläge vorgelegt und arbeite in unterschiedlichen Funktionen im Land, vor Ort und im Bund dafür, dass wir bezahlbares Wohnen auf allen Ebenen so angehen, wie es nötig ist.

Nicht zuletzt zeigt sich, dass die Ungleichheit in Deutschland zunimmt. Zu viele Menschen in diesem wohlhabenden Land, fast drei Millionen Kinder und über drei Millionen alte Menschen in akuter Armut, können nicht am gemeinsam erwirtschafteten Wohlstand teilhaben. Ich will durch mehr Investitionen in eine sozial durchlässige Bildung, durch eine Entlastung dieser Gruppen im Rahmen einer Steuerreform und durch eine Stärkung des Sozialstaats verhindern, dass sich unsere Gesellschaft noch stärker spaltet und auseinanderdriftet.

...

3. Worin drückt sich für Sie der soziale Zusammenhalt in Deutschland aus und worin sehen Sie diesen gefährdet? Wie wollen Sie hier gegensteuern?

Kaum etwas hat den sozialen Zusammenhalt so eindrücklich gezeigt wie die Corona-Pandemie. Entgegen der Behauptung vieler, insbesondere neoliberaler Kräfte hat sich gezeigt, dass Millionen Menschen eben nicht nur auf sich geschaut, sondern geholfen und für andere mitgedacht haben. Das zu sehen, gerade über einen langen Zeitraum hinweg, war für mich der Lichtblick in einer sonst eher dunklen Zeit.

Unsere Gesellschaft funktioniert nur, weil wir füreinander eintreten. Jeder und jede trägt an seiner und ihrer Stelle etwas zu unserem gemeinsamen Leben und Wohlstand bei. Deshalb tragen wir auch in hohem Maße Verantwortung füreinander. Dieses Bewusstsein zu erhalten, ist eine nicht einfache Herausforderung.

Wir müssen deshalb politisch dafür Sorge tragen, dass dieser Beitrag, den jeder und jede leistet, auch entsprechend mit einem gerechten Anteil am gemeinsam erwirtschafteten Wohlstand einhergeht. Deshalb sind höhere Mindestlöhne,

Leon Hahn (SPD)

Fragestellungen zur Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung:

Grundrente oder Kindergrundsicherung auch keine sozialen Wohltaten. Es sind elementare Schritte, um unser soziales Gefüge aufrecht zu erhalten und nicht immer mehr Menschen zu gefühlten oder realen Verlierern der Gesellschaft zu machen.

Der Frust dieser Menschen ist Nährboden für Populismus und Hass. Besonders Rechtspopulisten gelingt es immer wieder, die Armen gegen die noch Ärmere auszuspielen. Das wirkungsvollste Mittel gegen Rechtspopulisten ist daher, die Sorgen und Bedürfnisse dieser Menschen politisch auch tatsächlich zu lösen.

4. Kennen Sie die Ansätze der GWÖ und wo sind sie Ihnen begegnet?

Die Ansätze der Gemeinwohlökonomie kenne ich gut und habe immer wieder die Gelegenheit gehabt, diese mit unterschiedlichen Vertreterinnen und Vertretern der GWÖ, Unternehmen auch hier im Wahlkreis Bodensee und mit SPDlern zu diskutieren. Für mich und viele andere in der SPD ergeben sich viele Überschneidungen des Konzepts eines gemeinwohlorientierten Wirtschaftens und den Zielen der Sozialdemokratie. Gerade die Frage, wie wir alle Aspekte der Nachhaltigkeit besser berücksichtigen können, beschäftigt mich. Ebenso die Frage, wie wir Gerechtigkeit auch zeitlich besser aufgreifen können, in dem wir beispielsweise die externen Effekte unserer aktuellen Art, zu wirtschaften, stärker internalisieren.

Es gibt auch in der SPD zunehmende Tendenzen, die Ideen der GWÖ konkreter aufzugreifen und zu diskutieren. So werden wir zeitnah in der SPD Baden-Württemberg, deren Landesvorstand ich angehöre, über Ansätze der GWÖ diskutieren.

5. Welche Aspekte der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie, Soziales) sind Ihnen besonders wichtig? Wie möchten Sie diese Aspekte in den nächsten Jahren fördern und aber auch die Umsetzung einfordern?

Durch Bildung, unternehmerische Verantwortung und einen aktiven, funktionierenden Staat dafür zu sorgen, dass wir im Einklang mit unserer Umwelt sozial und ökologisch nachhaltig wirtschaften, scheidet in der Regel weniger an wohlfeilen Ankündigungen als an konkreten politischen Maßnahmen. Nicht zuletzt, wenn es um konkrete Zielkonflikte geht.

Ich möchte daran mitarbeiten, dass wir diese Zielkonflikte klarer herausarbeiten und demokratisch Entscheidungen fällen. So können einschneidendere Maßnahmen für ökologische Nachhaltigkeit kurzfristig im Konflikt mit sozialer Nachhaltigkeit stehen, wenn sie nicht beide Aspekte berücksichtigen. Beispielsweise, wenn wir zwar Flächen schonen wollen, mangelnder bezahlbarer Wohnraum den Neubau von Wohnungen aber dringend erforderlich macht. Heute auf marktwirtschaftliche Gewinne zu verzichten, weil sie im Konflikt zum Wohlstand bzw. sogar zum guten Überleben der kommenden Generationen stehen, löst bereits jetzt in unserer Demokratie Widerstände aus.

Leon Hahn (SPD)

Fragestellungen zur Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung:

Mein Anspruch ist es, die drei Kategorien von Nachhaltigkeit daher im besten Sinne in einen Ausgleich zu bringen.

6. Inwieweit haben Sie bisher die UN Agenda 2030 in ihrer politischen Arbeit eingesetzt oder sich darauf bezogen?

Die UN Sustainability Goals begleiten mich in meiner täglichen Arbeit. Viele der 17 Ziele stellen genau die Themenfelder dar, für die ich mich politisch seit Jahren auf Bundes- und Landesebene einsetze, etwa im Kampf um gerechte Bildung, gegen Armut und für erneuerbare Energien.

Gerade bei der Benennung politischer Zielkonflikte helfen diese Ziele aufzuzeigen, dass es sich beim Kampf um nachhaltigen Konsum oder nachhaltiges Wirtschaften nicht um absurde und radikale politische Ziele handelt, sondern dass diese aus Interesse der gesamten Menschheit politisch Unterstützung benötigen.

7. Welchen Schwerpunkt setzen Sie für eine nachhaltige Entwicklung auf Bundesebene in den nächsten 4 Jahren?

Mein Ziel ist es, beim Klimaschutz durch junge Power mehr Fortschritt zu erzeugen, als dies bisher der Fall ist – auch in meiner eigenen Partei. Ich will daran mitarbeiten, dass wir neue Wege der Wachstumsmessung und Bilanzierung prüfen und politisch dafür Sorge tragen, dass die tatsächlichen Kosten unserer Art zu Wirtschaften künftig transparenter nachvollziehbar sind. Das geht, in dem wir beispielsweise Wege prüfen, wie Unternehmen die ökologischen und sozialen Folgen bilanziell besser abbilden müssen.

Ich möchte außerdem etwas dazu beitragen, dass wir die soziale Nachhaltigkeit wieder stärker fördern und werde mich deshalb für eine gerechtere Bildungs- und Sozialpolitik einsetzen.

8. Mit welchen Ansätzen beabsichtigen Sie die Nachhaltigkeitsentwicklung zielorientiert zu managen?

Ich möchte meine Zeit vor allem darauf verwenden, die bislang oft eher allgemeine, politische Diskussion auf konkrete Maßnahmen herunter zu brechen. Nicht immer gelingt der eine, große Wurf. Vielmehr kommt es oft darauf an, durch viele, kleine Maßnahmen in die richtige Richtung zu kommen.

Als Bundestagsabgeordneter werde ich versuchen, Zielkonflikte stärker herauszuarbeiten und dann auch auf Entscheidungen zu drängen, weil ich überzeugt bin, dass wir insbesondere im ökologischen Bereich über zu wenig Zeit verfügen, noch lange zu warten.

Leon Hahn (SPD)

Fragestellungen zur Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung:

9. Was war die letzte nachhaltige Maßnahme, die Sie persönlich umgesetzt haben?
 Welche Erfahrung haben Sie damit gemacht?

Ich habe mein Konsumverhalten überprüft und versucht, transparent die Folgen meines eigenen, täglichen Konsums zu verstehen und daraus Schlüsse zu ziehen. Besonders beim Fleischkonsum versuchen meine Partnerin und ich seitdem, auf regionale, biologische Produkte zu setzen.

Ich versuche außerdem, jede Flugreise – ob beruflich oder privat – möglichst zu hinterfragen, bis ein CO2-neutraler Antrieb möglich ist.

10. Was möchten Sie der Gemeinwohl-Ökonomie Bewegung, vor dem Verfassungshintergrund - alles wirtschaften soll dem Gemeinwohl dienen - mit auf den Weg geben?

Bleiben Sie aktiv und schaffen Sie weiterhin Aufmerksamkeit dafür. Um Veränderung zu erreichen, müssen sie – genauso wie progressiv eingestellte Politikerinnen und Politiker – dafür Sorge tragen, dass die teils theoretischen Diskussionen für alle Menschen greifbar werden. Gerade in unserer Demokratie reicht es bekanntlich nicht, recht zu haben. Wir müssen Mehrheiten dafür gewinnen und zeigen, dass eine nachhaltigere Art des Wirtschaftens mehr Vor- als Nachteile bringt – auch wenn dies mit konkreten Veränderungsprozessen einhergeht. Manchmal ist hierfür Fingerspitzengefühl und Empathie erforderlich, um die Menschen nicht zu verlieren.

Ich wünsche Ihnen auf diesem Weg alles Gute und werde Ihre Arbeit mit großer Sympathie und Wohlwollen begleiten.

Mit freundlichen Grüßen
 Leon Hahn

<p>Sozialdemokratische Partei Deutschlands Kreisverband Bodenseekreis</p> <p>Leon Hahn</p> <p>Bundestagskandidat für die SPD im Wahlkreis Bodensee 293</p> <p>Kreisvorsitzender SPD Bodenseekreis</p> <p>Mitglied des Landesvorstands SPD Baden-Württemberg</p>	<p>Postanschrift: SPD Regionalzentrum Poststraße 7, 88400 Biberach</p> <p>Mobil: +49 (0) 175 1626 400 E-Mail: leon.hahn@spdbodensee.de</p> <p>web: www.spd-bodenseekreis.de facebook: @spdbodenseekreis twitter: @SPDBodensee instagram: @spd.bodenseekreis</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------